



SAUBERES WASSER
IST EIN SEGEN

 missionsbrief

Mai 2018

DER FLUSS IST AUSGETROCKNET!
ES GIBT KEIN WASSER IN KABIRA.



WEIT IST DER WEG

Kenia Die erste Aufgabe des Tages in Kabira ist es, Wasser zu holen. Wenn es noch dunkel ist, stehen die Kinder auf und folgen den Frauen. Weite Wege gehen sie, um ihre Kanister zu füllen. Der Rückweg ist noch viel mühevoller, weil die vollen Kanister so schwer wiegen. Besonders schwierig ist es in Trockenzeiten, wenn der Fluss kein Wasser mehr führt. Dann sind die Wege deutlich weiter, bis endlich Wasserquellen zu finden sind. Den Kindern bleibt zu wenig Zeit für den Schulunterricht und zum Spielen. Schwester Vicky berichtet uns außerdem, dass Fehlgeburten steigen, weil die andauernde Last für schwangere Frauen zu groß ist.

Sie möchte den Bewohnern in Kabira helfen. Deutliche Erleichterung können Tanks sein, in denen Wasser während der Regenzeit aufgefangen und gespeichert wird. So möchte sie 20 Haushalte mit je einem Wassertank, der 10.000 Liter umfasst, ausstatten. In die Tanks fließt das Regenwasser aus den Dachrinnen, das dann gespeichert wird und in Trockenzeiten für die Menschen ein Segen ist.

10.000,- Euro für 20 Wassertanks



WASSER UND BÜCHER

Tschad Wie können Kinder und Jugendliche eines Landes eine gute Schulbildung erhalten, wenn sowohl Schulen und Schulmaterialien als auch ausgebildete Lehrkräfte fehlen. Im Tschad haben bei weitem nicht alle Kinder die Möglichkeit, eine Schule zu besuchen, und Lehrkraft kann schon werden, wer nur lesen und schreiben kann. Mädchen sind besonders benachteiligt. Für sie wird Bildung als unwichtig erachtet, sie werden sehr früh verheiratet.

Bebedjia heißt der Ort, in dem Schwester Rosalie ein Wohnheim für Mädchen führt, die auf dem Land leben und ohne diese Möglichkeit die weiterführende Schule nicht besuchen könnten. Auf dem Internatsgelände gibt es keinen Brunnen. Die Mädchen müssen immer den weiten Weg in die Stadt zum öffentlichen Brunnen laufen, um Wasser für den täglichen Bedarf zu holen. Schwester Rosalie bittet uns um unsere Mithilfe für den Bau eines Brunnens auf dem Gelände und für Bücher, damit die Mädchen mehr Lesemöglichkeiten haben.

4.400,- Euro für einen Brunnen und Bücher



GRUNDSTEINE LEGEN

Indien Täglich zwölf Stunden und mehr zu arbeiten für einen Lohn, der das Überleben gerade so ermöglicht, ist für viele Familien in Chennai Normalzustand. Die Sorge um die Kinder, die während der Arbeitszeit alleine zu Hause sind, ist erdrückend. Schon Kleinkinder sind sich selbst überlassen und ihre eigenen Babysitter.



Schwester Jayaseeli arbeitet in einer Kindertagesstätte, die gerade diesen Kindern einen sicheren, betreuten Ort bietet. Die Franziskanerinnen und ihre Mitarbeiterinnen legen mit ihrer engagierten Arbeit wichtige Grundsteine für ein menschenwürdiges und selbstbestimmtes Leben von 150 benachteiligten Mädchen und Jungen. 30 von ihnen sind Waisenkinder. Alle finden in der Zeit von 07:00 bis 18:00 Uhr fürsorgliche Betreuung. Die Eltern können aufgrund ihres geringen Verdienstes kaum zur Deckung der Kosten beitragen. Die Franziskanerinnen sind auf Hilfe von außen angewiesen. Damit die Mädchen und Jungen im Alter von wenigen Monaten bis sechs Jahren täglich nahrhafte Mahlzeiten erhalten sowie eine altersgerechte Förderung, bittet Schwester Jayaseeli uns um Unterstützung.

9.200,- Euro für Nahrungsmittel, Kleidung und Gesundheitsversorgung



MOTIVATION UND ERFOLG

Peru Bereits im letzten Jahr haben wir die Arbeit von Schwester Vlaney in Santa Clotilde unterstützt. Gemeinsam mit ihren Mitschwestern leitet sie dort ein Internat, in dem 170 Schülerinnen und Schüler aus ländlichen Gebieten wohnen. Das Internat bietet den Mädchen und Jungen im Alter von 10 bis 17 Jahren die Möglichkeit, die weiterführende Schule in der Stadt zu besuchen. Es gibt wenige Lehrkräfte, die im abgelegenen Gebiet im Amazonas arbeiten wollen. Damit die Lehrkräfte sich intensiver und besser mit den Schülerinnen und Schülern beschäftigen können, sind Honorarzahungen essenziell. So haben wir im letzten Jahr den Nachhilfeunterricht finanziell unterstützt. Schwester Vlaney schreibt uns, dass die Maßnahme Wirkung zeigte und sowohl Erfolge als auch Motivation erheblich verbessert werden konnten. Damit der Nachhilfeunterricht für 170 Mädchen und Jungen im Internat weitergeführt werden kann, bittet Schwester Vlaney uns um Unterstützung.

12.000,- Euro für Bänke und Tische, didaktische Materialien und Lohnkosten für elf Lehrkräfte

NOTHILFE FÜR KINDER UND FAMILIEN IN SYRIEN

Syrien steht im siebten Kriegsjahr. Das sind sieben Jahre voller Grauen. Die Menschen, die dort geblieben sind, leben tagtäglich unter katastrophalen Bedingungen. Die Franziskaner sind selbst während der schlimmsten Tage standhaft an ihrer Seite geblieben. In Aleppo unterstützen die Franziskaner zusammen mit freiwilligen Helfern die Überlebenden der Angriffe, indem Sie Lebensmittel, Wasser, Kleidung und Medikamente ausgeben, Kranke pflegen und Häuser reparieren.

Diese Hilfe wird dringend gebraucht, denn die Menschen sind auf sich allein gestellt. Für die Regierung hat der Wiederaufbau keine Priorität und internationale Hilfe gibt es kaum. Aleppo scheint vergessen.

Inzwischen sind die Vorräte und Geldmittel der Franziskaner in Syrien nahezu erschöpft. Dabei ermöglichen schon kleine Beträge lebenswichtige Hilfe. Pater Ibrahim und seine Mitbrüder bitten uns um unsere Unterstützung, damit der Hunger und das Leid der vergessenen Kinder und Familien in Aleppo gelindert werden kann.

25,- Euro versorgen eine Familie mit „Campinggas“ zum Kochen, da die Stromversorgung zerstört ist.

40,- Euro schenken einer Familie mit fünf Personen Grundnahrungsmittel für einen ganzen Monat.

100,- Euro helfen bei der Beschaffung von Medikamenten.



Herausgeber: Missionszentrale der Franziskaner e.V.

Albertus-Magnus-Straße 39, D-53177 Bonn,

Telefon: 0228 95354 - 0 • Telefax: 0228 95354 - 40

E-Mail: post@mzf.org • Web: www.mzf.org

Der Missionsbrief ist die unentgeltliche Informationsschrift für Spender und Förderer der Missionszentrale.

Verantwortlich für die Redaktion: P. Matthias Maier OFM

Fotos: Missionszentrale der Franziskaner e.V., M. Mureithi

Spendenkonto:

Sparkasse KölnBonn: IBAN: DE83 3705 0198 0025 0014 47 BIC: COLSDE 33

Bank für Orden und Mission: IBAN: DE92 5109 1700 0080 0001 03 BIC: VRBUDE51



Der Missionsbrief wird auf zertifiziertem Umweltpapier gedruckt